

## **Erasmusbericht UPF Barcelona 2018:**

Mein Erasmusbericht handelt von der Universität Pompeu Fabra (UPF) in Barcelona, Spanien. Ich studierte dort im Wintersemester 2018 im 1. Mastersemester Informatik. Da an der UPF in Trimestern studiert wird - je Januar-April, Mai-August, September-Dezember – rede ich dabei nur von einem Trimester nämlich von September-Dezember.

Prinzipiell wäre es auch möglich gewesen zwei Trimester dort zu verbringen, was den Vorteil hätte dass man in einem Semester 2 Trimester ohne zeitliche Überlappung zu Tübingen studieren könnte.

Die Vorbereitung für das Erasmusstudium als Informatik-Student ist sehr leicht. Man benötigt ein Motivationsschreiben, ein Transcript of Records und man sollte kurz mit der Erasmus-Sekretärin, welche einem immer hilfreich zur Seite steht, über den genauen Ablauf der Bewerbung reden und insofern noch Plätze frei sind steht einer erfolgreichen Bewerbung nichts im Wege. Jedoch sollte diese mindestens 4-6 Monate im voraus erfolgen, da es von den Unis Deadlines gibt.

Nach meiner erfolgreichen Bewerbung erfuhr ich, dass ein Studienkollege von mir auch im gleichen Zeitraum sich erfolgreich für die UPF Barcelona beworben hatte, wodurch schon recht früh der Plan entstand einen Roadtrip durch Frankreich nach Barcelona zu machen. Ich hatte im Semester zuvor einen A1-Spanisch-Kurs besucht, welcher sich als hilfreich herausstellte (im besten Fall natürlich noch A2/B1, welches auch in Spanien kostengünstig weiterstudiert werden kann). Der Roadtrip war klasse und aufgeteilt auf 4 Tage/3 Stationen - Le Puy en Vellay, Avignon, Girona - sehr machbar und insgesamt mit eines der schönsten Erlebnisse für mich.

Wir hatten beide keine Wohnung im voraus gebucht, was sich als anstrengend erweisen wird. Nämlich nach der Ankunft in BCN fällt auf, dass der Wohnungsmarkt aufgrund der hohen Touristenzahlen generell sehr überlaufen ist. Jeder von uns musste mindestens 40 Leute anschreiben und jeder von uns war auf 3-5 Castings während wir uns in ein AirBnB eingemietet hatten. Fließendes Spanisch wäre hier von Vorteil gewesen. Anders als in Deutschland finden Castings mit dem Vermieter statt und oft lernt man die Mitbewohner nicht kennen. Dafür kann man direkt das Zimmer nehmen und einen Vertrag abschließen. Bitte niemals die Kautions ohne irgendeinen Beleg oder den Wohnungsschlüssel abschließen, da in dem Bereich auch viele schwarze Schafe unterwegs sind. Die Preise für die Miete sind entsprechend sehr hoch. Es fängt bei 300 Euro für ein Zimmer ohne Fenster mit 6qm an und geht bis 800+ Euro für Ein-Zimmer-Appartements. Ich hatte ein Zimmer für 550 Euro (inkl NK) mit Fenster und Balkon mit 10qm und lag damit im Schnitt. Gefunden hatten ich dieses über Idealista bzw. über eine App Badi.

Ich kann nur empfehlen lieber direkt etwas im voraus über Buchungsportale wie Uniplaces zu buchen. Das spart viel Stress und die meisten dieser Wohnungen waren in gutem Zustand zu fairen Preisen. Ist zwar bei kurzen Aufenthalten aufgrund von Buchungsgebühren etwas teurer, aber AirBnB in der Zwischenzeit ist auch nicht so günstig. Schließlich lernt man die Mitbewohner erstmal sowieso nicht kennen und spart sich die Sucherei, welche besonders ohne fließende Sprachkenntnisse eher mühsam ist. Von der Uni gibt es leider keine Unterstützung.

Flüge nach Barcelona sind sehr günstig, also wer gerne Freunde zu Besuch hat, lässt sich dieses aufgrund von Flugpreisen von 20-50 Euro sehr gut bewerkstelligen. Ich selbst war trotz der kurzen Zeit von 4 Monaten einmal für eine Hochzeit zuhause.

Was einem bewusst sein muss zu Sprachkenntnissen in Katalonien: Für Katalanen ist Spanisch ihre erste Fremdsprache! Das heisst alle Katalanen sprechen Katalanisch und Spanisch. Englisch können eigentlich fast nur Akademiker/Leute die viel mit Ausländern zu tun haben. Wer (gar) kein Spanisch kann, wird es sehr schwer haben mit Katalanen Erfahrungen zu sammeln. Ich selbst kannte noch aus

Deutschland einen Studienfreund der Katalane ist, welchen ich dort besuchte. Dadurch hatte ich wenigstens ab und zu etwas mit Einheimischen zu tun, die meisten meiner internationalen Studienkollegen aus BCN ohne Spanisch-Kenntnisse hatte keinerlei Kontakt.

Dafür ist die UPF komplett englischsprachig. Alle Kurse die ich belegte, wurden in Englisch abgehalten, wobei man auch katalanische/spanische Vorlesungen besuchen konnte. Diese waren jedoch doch in der Unterzahl. Alle Professoren und fast alle dort Beschäftigten konnten brauchbares Englisch. Ich habe 4 Kurse und 18/20 ECTS dort gemacht, womit ich auch ab Mitte bis Ende des Trimesters gut bedient war, vermutlich wäre ein Kurs weniger sinnvoll gewesen, um stattdessen die Spanischkenntnisse mit einem A2-Kurs zu erweitern.

**Wichtig vor allem für Masterstudenten:** Reine Masterkurse können nicht gebucht werden!!! Das wurde einem erst bei der Ankunft gesagt. Es können zwar Kurse die sowohl im Bachelor als auch Master angeboten sind gewählt werden, aber reine Masterkurse funktionieren nicht. Warum kann ich selbst nicht sagen, das sollte bei der Wahl allerdings beachtet werden. Wer gar keine Bachelorkurse/undergraduate Kurse anrechnen kann, sollte besser an eine andere Uni!

Die Kurse selbst sind dadurch dass die UPF eine Privatuni relativ gut. Moderne Vorlesungssäle, kleine Gruppengrößen, viele Computerräume, eine ruhige zugängliche Bibliothek zum Lernen. Die Professoren stehen immer für Fragen zur Verfügung, es gibt immer zusätzliche PhD-Students die den Kurs in Übungen/Praktika betreuen. Die UPF existiert erst seit 1990, das merkt man in jedem Campus. Ich selbst war am Poblenou Campus (Engineering & Kommunikation), welcher etwas kleiner und ca. 10 Fahrradminuten vom Hauptcampus am Ciutadella-Park entfernt war. Beide sehr zentral und gut angebunden, der Hauptcampus etwas mehr, welcher eine sehenswerte Bibliothek hat, die an Hogwarts erinnert.

Bei meiner Veranstaltungswahl bzw. oft generell gibt es in jedem Fach wöchentliche Abgaben. Diese waren Klausurvoraussetzung und zählen mit in die Endnote ein. Das bedeutet es macht Sinn diese ordentlich zu bearbeiten, da nicht nur schon der Stoff wiederholt, sondern Druck vom Examen genommen wird. Typischerweise teilte sich die Note 50/50: Abgaben/Tests und Examen. In einem Fach war die Klausur sogar nur 40% der Gesamtnote wert, wodurch man gezwungen ist viel unter dem Semester zu erarbeiten. Ob das einem gefällt muss man selbst entscheiden, für faule Studenten ist es vermutlich anstrengend. Insgesamt würde ich behaupten lag das Niveau bei den meisten Kursen gleich oder teilweise unter dem in Tübingen. Ob man zu Vorlesungen oder Übungen geht bleibt einem meist selbst überlassen, zumindest Übungen waren aber oft lohnenswert.

Wer Unterschriften für Erasmusunterlagen benötigt kann sich immer an die Auslandsabteilung der UPF wenden. Diese helfen schnell, sowohl per Email als auch vor Ort. Einzelne Professoren sind oft überlastet und auf Emails wird gar nicht/spät reagiert, hier sollte man lieber direkt in das Büro gehen und den Professor persönlich treffen.

Zur Stadt kann man sagen: Barcelona ist der Hammer! Es gibt so viele kulturelle als auch gastronomische Angebote. Von Sagrada Familia, Park Guell, Arc de Triumph über das das Barrio Gotic, Bunkers, die vielen Museen, die viele Bars und Clubs bis hin zum immer erreichbaren Meer. Barcelona ist einfach perfekt für ein Auslandsstudium und Leute die mit Großstadt etwas anfangen können. U-Bahn/Busse ist für die meisten Studenten das Hauptverkehrsmittel und kostet im Trimester 90 Euro also eine Kaufverpflichtung. Ich hatte mir zusätzlich ein Klappfahrrad gekauft, welches ich aufgrund von hoher Diebstahlwahrscheinlichkeit immer in die Wohnung genommen habe. Das kann ich durchaus empfehlen.

Man sollte am Anfang des Semesters alle Angebote von ESN wahrnehmen. Diese sind für Erasmusstudenten der Dreh und Angelpunkt was Veranstaltungen angeht. Hier habe ich fast alle

Freunde in der Zeit kennengelernt. Es gibt aber auch darüber hinaus Meetups für Austauschstudenten, zum Beispiel zum Sprachtandem. Ich habe diese nicht genutzt, ESN und das UPF eigene Voluntary Linguistic hatten für mich genügend Angebote. Insbesondere das Voluntary bietet viele Kulturangebote (Stadttouren, Ausflüge und Weinproben), welche ich empfehlen kann.

Besonders ist in Barcelona auch der jederzeit erreichbar Stadtstrand, welcher bis Anfang Oktober zum Baden einläd. Aber auch nachts bietet dieser eine tolle Atmosphäre und lädt aufgrund der meist 5° wärmeren Temperaturen im Vergleich zu Tübingen auch im eigentlich Winteranfang zum Verweilen und entspannen ein. Zur Hauptsaison ist die Stadt natürlich von Touristen überschwemmt, darum vermute ich sind die Wintersemester vermutlich angenehmer zum studieren, da ab ca. Mitte Oktober die Touristendichte (und Temperatur) deutlich abnimmt.

Die Stadtfeste in Barcelona sind auch ein absolutes Muss. Dabei werden oft ganze Straßenabschnitte oder Stadtviertel gesperrt, eine Bühne und Gastronomie aufgebaut und ein Straßenfest veranstaltet. Insbesondere das Stadtfest La Merce ist überwältigend mit kostenlosen Konzerten (unter anderem am Strand) und riesigem Feuerwerk und Lightshow, wobei Feuerwerk in BCN auch so keine Seltenheit ist.

Meine vermutlich beste Erfahrung kann ich nicht genau benennen. Highlights waren: Ein Trip zum Montserrat, eine Weinprobe des Voluntary auf einem Weingut, Trips nach Alcazar/Zaragossa oder Girona oder das La Merce Stadtfest.

Die schlechteste Erfahrung war definitiv als mein Geldbeutel gestohlen wurde. Ich hatte jedoch auch einiges getrunken und war in weiten Hosen unterwegs - also viel eigene Dummheit. Sinnvoll wäre hier eine zweite Kreditkarte zuhause gewesen, da es 2 Wochen dauerte bis diese ersetzt wurde und ich in der Zwischenzeit Geld leihen musste von Freunden. Da in Barcelona generell sehr viel Taschendiebstahl vorkommt, will ich euch vorwarnen besonders in Clubs, Metro und in der Innenstadt vorsichtig zu sein. Fast alle meine Mitstudenten mussten mit Diebstahl Erfahrungen sammeln, wer keine Vorsichtsmaßnahmen trifft und sein Handy zum Beispiel irgendwo offen hinlegt ist schlicht selbst schuld.

Negativ war auch, dass in der Zeit meine Ausgaben deutlich gestiegen sind. Barcelona ist nicht günstig, besonders wenn man gerne Abends mit Freunden ausgeht lässt man oft viel Geld liegen.

Zusammengefasst kann ich sagen dass der Aufenthalt in Barcelona sehr positiv für mich ausgefallen ist. Das verdanke ich vermutlich hauptsächlich den Freunden die ich dort gefunden habe, meiner coolen WG und der fantastischen Stadt. Ich würde es jederzeit wieder tun!